

Mobbing



1.Hilfe
für die Schulpraxis!

Wenn der Fall eingetreten ist

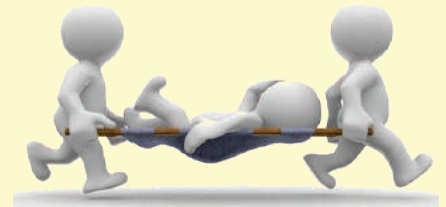
I. Schritt: Situationsauffassung und –bewertung

- **Affektkontrolle (Emotionskontrolle)**

Das Erstverhalten ist so wenig als möglich von eigenen Affekten und Emotionen des Lehrers geleitet.

Allparteilichkeit

Es müssen alle, die an der Gewaltaktion beteiligt waren, angesprochen und in die Problemlösung miteinbezogen werden. Es darf keine vorschnelle Opfer-Täter-Zuschreibung erfolgen.



Wenn der Fall eingetreten ist

2. Schritt: Gewalt unterbinden

- **Gewalthandlungen beenden**

Lehrer, die gewalttätiges Verhalten gegen Personen oder Sachen beobachten, müssen durch ihr Eingreifen sofort klare Grenzen setzen und Gewalttätigkeit soweit wie irgend möglich unterbinden. „**Wegsehen**“ **fördert Gewalttätigkeit.**

-

Deeskalation

Bei den Gewalt regulierenden Eingriffen dürfen Integrität und Würde der beteiligten Personen nicht verletzt werden.

-

Handlungsmöglichkeiten offen halten

Beim Eingreifen in einen Konflikt ist es daher wichtig, sich alle weiteren Schritte offen zu halten.

Wenn der Fall eingetreten ist

Schritt: Festlegung der nächsten Handlungsschritte

- **Handlungsaufschub**

Der Lehrer gewinnt Abstand von den vorhandenen Emotionen und kann in Ruhe darüber nachdenken, welche weiteren Schritte jetzt zu unternehmen sind.

-

- **Alternative Konfliktbewältigung**

Den Beteiligten und den Beobachtern wird durch das Eingreifen des Lehrers auch deutlich, dass dieser die gewaltsame Art der Konfliktlösung missbilligt.



4. Schritt: Erweiterung der Informationsbasis

Hier muss Folgendes geklärt werden:

- Das Geschehen: was ist geschehen, wer ist beteiligt, was war vorher?
- Die Erfassung der Ausgangsbedingungen;
- die Verdeutlichung unterschiedlicher Sichtweisen;
- die Durchführung des „Perspektivenwechsels“: ich „stecke in den Schuhen des anderen“ und betrachte von dort aus unsere Auseinandersetzung;
- die Darstellung des Normenrahmens, der Spielregeln.

5. Schritt: Zielbestimmung

Hier sind für die Konfliktpartner bzw. mit ihnen folgende Punkte zu klären:

- Was will ich erreichen?
- Was soll sich ändern?
- Ist mein Ziel realistisch? Ist eine Aufgliederung in Teilzielen besser?
- Welche Lösungsalternativen gibt es?
- Was haben die anderen Beteiligten für Ziele?
- Wie können die unterschiedlichen Ziele zu einem gemeinsamen Ziel umformuliert werden?

6. Schritt: Planung und Realisierung der Maßnahmen

Die Maßnahmen können sich auf das Gewaltverhalten direkt beziehen (Entschuldigung, Wiedergutmachung) oder auf die Ursachen des Konflikts:

- Welche Personen sollen in die Überlegungen und Gespräche einbezogen werden?
- Wie soll der Zeitplan für die Veränderungsmaßnahmen aussehen?
- Wer führt wann welche Schritte aus?

7. Schritt: Verlaufs- und Erfolgskontrolle

Hier sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Waren die Ziele zu weit gesteckt?
- Konnte der Zeitplan eingehalten werden?
- Ist das Fehlverhalten verschwunden?
- Haben sich die auslösenden Bedingungen abgeschwächt?
- Wie schätzen die betroffenen Schüler die Veränderungen ein?
- Zeigen sich alle mit den erreichten Zielen zufrieden?